

Was Sie schon immer über biblische Prophetie wissen wollten

Ron Rhodes



Was Sie schon immer über biblische Prophetie wissen wollten

Ron Rhodes

Originally published in English under the title:

Bible Prophecy Answer Book

Copyright © 2017 by Ron Rhodes

Published by Harvest House Publishers

Eugene, Oregon 97402, USA

www.harvesthousepublishers.com

Copyright deutsche Ausgabe:

Verlag Mitternachtsruf

Ringwiesenstrasse 12 a

CH-8600 Dübendorf

Zitierte Bibelübersetzungen:

Bibelzitate folgen, wenn nicht anders bezeichnet,

der Schlachter Version 2000, © 2000 Genfer Bibelgesellschaft (sch).

Ansonsten werden folgende Übersetzungen zitiert:

Walter K. Price, The Coming Antichrist (Neptune: Loizeaux Brothers, 1985), S. 145,

Price, The Coming Antichrist, S. 146-147.

1. Auflage 2018 (Koproduktion)

Verlag Mitternachtsruf, CH-8600 Dübendorf

www.mitternachtsruf.ch

Bestell-Nr. 180095

ISBN 978-3-85810-426-7

Christliche Verlagsgesellschaft GmbH, DE-35683 Dillenburg

www.cv-dillenburg.de

Bestell-Nr. 271528

ISBN 978-3-86353-528-5

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Martin Plohmann

Umschlag, Satz und Layout: Cicero Studio AG, CH-9442 Berneck, www.cicero-studio.ch

Herstellung: GU-Print AG, CH-6312 Steinhausen

Bildnachweis Titelseite: [shutterstock.com/Helena Lansky](https://www.shutterstock.com/Helena_Lansky)

Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an den verstorbenen Dr. John F. Walvoord und den ebenfalls verstorbenen Dr. J. Dwight Pentecost, beide waren in den frühen 1980ern meine Mentoren in biblischer Prophetie am Dallas Theological Seminary. (Kommt mir vor, als wäre es erst gestern gewesen!) Ihre Einsichten haben für mich eine wichtige Rolle gespielt und meine Ansichten über die biblische Prophetie geprägt.

Wie immer fließt mein Herz über vor Dankbarkeit für meine Frau Kerri. In ihr hat Gott mir ein überwältigendes Geschenk gemacht. Von Anfang an hat sie mir treu zur Seite gestanden und mich in meiner Arbeit unterstützt. Ich bin wirklich reich gesegnet.

Doch am wichtigsten ist: Ich bleibe dem Herrn Jesus Christus ewig dankbar, nicht nur für Seine wunderbare Gabe der Erlösung, sondern auch für die Möglichkeit, Ihm in diesem kurzen irdischen Leben zu dienen. Komme bald, Herr!

Inhalt

Einleitung:

Der Segen der biblischen Prophetie15

1. Die Prophetie verstehen 19

2. Gott und die Prophetie..... 33

3. Die Prophetie richtig auslegen 41

4. Das Buch der Offenbarung verstehen..... 51

5. Die Bündnisse und die biblische Prophetie 69

6. Der Unterschied zwischen der Gemeinde und Israel 79

**7. Israels Wiedergeburt und aufkommender
Antisemitismus 89**

8. Die Zeichen der Zeit 103

9. Amerika in der Prophetie 119

10. Die Invasion im Buch Hesekiel 133

11. Die Entrückung der Gemeinde	151
12. Der Richterstuhl Christi	175
13. Die Drangsalszeit	185
14. Der Antichrist und der falsche Prophet	201
15. Gottes Diener: Die 144 000 Juden und die zwei prophetischen Zeugen	221
16. Religion in der Drangsalszeit	233
17. Die Schlacht von Harmageddon	243
18. Das zweite Kommen Christi und die anschliessenden Gerichte	253
19. Das Tausendjährige Reich	265

20. Das Gericht vor dem grossen weissen Thron.....	279
21. Der Feuersee.....	289
22. Der neue Himmel, die neue Erde und das neue Jerusalem.....	299
23. Die Segnungen des ewigen Zustands.....	317
24. Der Tod ist endgültig besiegt.....	331
 Nachwort:	
Eine ewige Perspektive	341
Bibliografie	347
Fussnoten	351

Der Segen der biblischen Prophetie

Das Studium der Prophetie kann Ihr Leben verändern. So wie es meines verändert hat. Als ich mit der biblischen Prophetie in Berührung kam, trug das entscheidend dazu bei, dass ich in den 1970er-Jahren Christ wurde.

Die erfüllte Prophetie macht Folgendes deutlich:

- Gott kennt die Zukunft.
- Die Bibel ist wirklich das Wort Gottes.
- Gott hat die souveräne Kontrolle über alles, was in der Welt passiert.
- Gott hat einen Plan für die Menschheit – und einen Plan *für Sie*.
- Gott wird eines Tages das Gute über das Böse siegen lassen.
- Eine neue Welt wird kommen – eine neue Erde und neue Himmel (und neue Auferstehungskörper).
- Der Herr kommt *bald* zurück!

Mit den Jahren im christlichen Dienst habe ich festgestellt, dass Christen viele Fragen haben zur biblischen Prophetie. Einige beziehen sich auf den Zeitpunkt der endzeitlichen Ereignisse, andere auf die richtige Auslegung prophetischer Bibelverse – ob im Alten oder im Neuen Testament. Wieder andere kreisen um prophetische Modelle wie Prämillennialismus, Amillennialismus und Postmil-

lennialismus. Solche Fragen sind der Grund, weshalb ich dieses Buch geschrieben habe. Ich habe die am häufigsten gestellten Fragen zur Prophetie zusammengetragen und sie kurz und leicht verständlich beantwortet. Ich bete dafür, dass dieses Buch lehrreich, bereichernd und spannend für Sie ist.

Die prophetischen Wahrheiten in diesem Buch sind nicht nur für den *Kopf*, sondern auch fürs *Herz*. Theologie, die nicht das Herz berührt – nicht Ihren Geist anspricht und Sie dadurch verändert –, hat ihre Aufgabe verfehlt. Mein Gebet ist es, dass dieses Buch Ihre Sicht von der gegenwärtigen Welt *und Ihren Platz in ihr* verändert. Die Schrift selbst sagt, dass die Prophetie eine lebensverändernde Wirkung auf uns haben sollte (s. z. B. Tit 2,11-14). Dieses Buch – angefüllt mit Antworten aus der Schrift auf weithin gestellte Prophetiefragen – ist letztendlich dazu gedacht, etwas in Ihrem christlichen Leben zu bewirken.

Möge das so sein!

Die Prophetie verstehen

Was ist ein Prophet?

Das Wort «Prophet» – vom hebräischen Wort *nabi* – meint einen Sprecher Gottes, der der Menschheit entweder Gottes Botschaft in einer aktuellen Situation erklärt oder auf der Grundlage einer Offenbarung Gottes die Zukunft voraussagt. Obwohl häufig die prophetische Funktion im Vordergrund steht, betont die Bibel ebenso den lehrmässigen Aspekt. Beide Faktoren erfordern, dass Gott zu dem Propheten spricht (s. 2Sam 7,27; Jer 23,18).

Was ist Prophetie?

Prophetie kann als Gottes Offenbarung der Geschichte im Voraus definiert werden. Hintergrund ist, dass nur der – allwissende – Gott die Zukunft kennt. In Jesaja 46,9-11 bestätigt Gott:

Ich bin Gott und keiner sonst; ein Gott, dem keiner zu vergleichen ist. Ich verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ich vollbringen. ... Ja, ich habe es gesagt, ich führe es auch herbei; ich habe es geplant, und ich vollbringe es auch.

Das bedeutet, dass unser souveräner Gott die Menschheitsgeschichte kontrolliert. Er ist der Einzige, der uns die Zukunft offenbaren kann.

Was bedeutet «Endzeit» im Studium der Prophetie?

«Endzeit» ist ein allgemeiner Begriff, der ein breites Spektrum von Ereignissen umfasst, die in den letzten Tagen stattfinden werden. Dazu gehören die Entrückung, der Richterstuhl Christi (für Gläubige), die 7-jährige Drangsalszeit (und alle Ereignisse in diesem Zeitraum wie z. B. das Auftreten des Antichristen und Harmageddon), das zweite Kommen Christi, das Tausendjährige Reich Christi, das Gericht vor dem grossen weissen Thron (für die Ungläubigen), das Schicksal der Ungläubigen in der Hölle und das Schicksal der Gläubigen im Himmel.

Manche dieser Ereignisse mögen Ihnen nicht so vertraut sein, aber seien Sie unbesorgt, sie alle werden in diesem Buch erklärt.

Was bedeutet «die letzten Tage» im Studium der Prophetie?

In einigen neutestamentlichen Stellen werden Ausdrücke verwendet wie «die letzten Tage», «am Ende der Tage» oder «die letzte Stunde», die sich auf das gegenwärtige Zeitalter der Gemeinde beziehen, in dem wir jetzt leben. So sagte der Schreiber des Hebräerbriefes beispielsweise: «Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn» (Hebr 1,1-2). Auch in 1. Petrus 1,20 finden wir das, wo wir lesen, dass Christus in menschlicher Gestalt «offenbar gemacht wurde in den letzten Zeiten um eurewillen». Das bedeutet, dass sich die Menschen in neutestamentlichen Zeiten bis heute – *alle*,

die in der Zeit der Gemeinde gelebt haben und jetzt noch leben – in gewisser Hinsicht in den «letzten Tagen» befinden.

Wir müssen allerdings erkennen, dass der Begriff «letzte Tage» im Neuen Testament in Bezug auf das Gemeindezeitalter anders verwendet wird als in den alttestamentlichen Prophezeiungen über Israel. Das Alte Testament benutzt «letzte Tage» (und ähnliche Ausdrücke) für die Zeit direkt vor dem zweiten Kommen des Messias, um Sein Tausendjähriges Reich auf der Erde aufzurichten. Zu den vielen Versen, die das bestätigen, gehört 5. Mose 4,30, wo wir lesen: «Wenn du in der Drangsal bist und dich alle diese Dinge getroffen haben am Ende der Tage, so wirst du zu dem HERRN, deinem Gott, umkehren und seiner Stimme gehorsam sein.» Im Kontext entspricht dieser Vers der zukünftigen Drangsalszeit «am Ende der Tage». Der alttestamentliche Gebrauch von Begriffen wie «am Ende der Tage», «in künftigen Tagen» und «zur letzten Zeit» bezieht sich stets auf eine Zeit, in der Israel Drangsal haben wird. 5. Mose 4,30 erfüllt sich endgültig mit der Wiederherstellung Israels beim zweiten Kommen Jesu Christi.

Berücksichtigt man das ganze biblische Material, scheint es so, dass die «letzten Tage» in Bezug auf Israel einen sieben- bis zehnjährigen Zeitraum umfassen, der von der Entrückung* bis zum Ende der Drangsalszeit reicht und auch «die Erscheinung der Herrlichkeit» Jesu Christi einschliesst. Der Grund, weshalb er bis zu zehn Jahre lang sein könnte, ist, dass zwischen der Entrückung und dem Anfang der Drangsalszeit, die mit der Unterzeichnung eines Vertrags zwischen dem Antichrist und Israel beginnt, möglicherweise einige Jahre liegen (Dan 9,27).

* Später in diesem Buch werden wir noch sehen, dass die Entrückung das herrliche Ereignis ist, bei dem die Toten in Christus auferweckt und die lebenden Christen augenblicklich in ihre Auferstehungskörper verwandelt werden - und beide Gruppen entrückt werden, um Christus in der Luft zu begegnen, von wo aus er sie in den Himmel bringt.

Was bedeutet «Eschatologie» im Studium der Prophetie?

«Eschatologie» ist von zwei griechischen Wörtern abgeleitet – *eschatos*, was «letzte» oder «letzte Dinge» bedeutet, und *logos*, was das «Studium von» bedeutet. Somit ist die Eschatologie das Studium der letzten Dinge oder der Endzeit, insbesondere in Bezug auf das zweite Kommen Christi und die Ereignisse davor und danach. Es ist ein eher formaler theologischer Begriff für das Studium der Prophetie.

Warum ist es wichtig, dass Christen die Eschatologie studieren?

Die Bedeutung der Eschatologie lässt sich anhand der Tatsache erkennen, dass etwa 25 Prozent der Offenbarungen Gottes prophetisch waren, als sie aufgeschrieben wurden. Mit anderen Worten, einer von vier Bibelversen ist prophetischer Natur. Diese prophetischen Verse handeln normalerweise von Jesus Christus, Israel, der Gemeinde, den Nationen, dem Teufel, dem Antichrist, den Zeichen der Zeit, verschiedenen Gerichten, Harmageddon, dem zweiten Kommen Christi, dem Tausendjährigen Reich, dem ewigen Zustand und vielem mehr.

Besteht ein Unterschied zwischen persönlicher und allgemeiner Eschatologie?

Ja. Die persönliche Eschatologie handelt von Dingen wie dem Tod einer Person, ihrem zukünftigen Gericht und ihrem Schicksal im Himmel oder in der Hölle. Die allgemeine Eschatologie befasst sich hingegen mit eher generellen Themen wie der Entrückung, der Drangsalszeit, dem zweiten Kommen Christi und dem Tausendjährigen Reich. Beide Arten von Eschatologie sind wichtig.

Kann das Studium der Eschatologie Einfluss auf die Art nehmen, wie wir als Christen leben?

Ja, das ist denkbar. Gott unterrichtet uns nicht über die Zukunft, um damit angeben zu können. Er gibt uns die Prophetie nicht, um uns blosser Fakten über die Endzeit mitzuteilen. Es ist äusserst aufschlussreich, dass sich an viele prophetische Bibelstellen eine Ermahnung zu persönlicher Reinheit anschliesst. Das Studium der biblischen Prophetie sollte unsere Lebensweise verändern. Es sollte sich auf unser Verhalten auswirken.

Eine Analogie lässt sich in alten jüdischen Hochzeitsbräuchen finden. Zu biblischen Zeiten wartete eine verlobte Frau sehnsüchtig darauf, dass ihr Bräutigam kam und sie in sein Vaterhaus holte, um die Hochzeit zu feiern. Während sie voller Vorfreude wartete, wurde die Treue der Braut zu ihrem Bräutigam geprüft. Ähnlich verhält es sich auch mit der Braut Christi (der Gemeinde), die auf das Kommen des messianischen Bräutigams (Jesus Christus) wartet. Die Gemeinde ist zu einem Leben in Reinheit und Gottesfurcht motiviert, bis Er bei der Entrückung kommt. Wichtige Passagen, die angesichts der biblischen Prophetie von einem Leben in Reinheit sprechen, sind Römer 13,11-14, 2. Petrus 3,10-14 und 1. Johannes 3,2-3.

Hat Jesus jemals über Prophetie gesprochen?

Ja, das hat Er – hauptsächlich in Seiner Rede auf dem Ölberg, aber auch in anderen Reden. Jesus – der Messias Gottes – erfüllte die drei Hauptämter als Prophet, Priester und König. Als Prophet hielt Jesus wichtige Reden wie zum Beispiel die im Obersaal (Joh 14-16), die auf dem Ölberg (Mt 24-25), in der Jesus über die Endzeit spricht, und die Bergpredigt (Mt 5-7).

Die Ölbergrede trägt diese Bezeichnung, weil Jesus sie auf dem Ölberg hielt (Mt 24,3). Die Jünger kamen zu Ihm und fragten Ihn:

«Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?» Die ganze Rede auf dem Ölberg sollte als Reaktion auf diese Frage gesehen werden.

Zu den Höhepunkten der Belehrung Jesu in dieser Rede zählen Seine Vorhersage der Zeichen des Endes des Zeitalters wie falsche Christusse, Kriege, Erdbeben, Hungersnöte, die Entweihung des jüdischen Tempels und kosmische Störungen (V. 4-28), die Zeichen Seines Kommens (V. 29-31) sowie der Vergleich zwischen der Endzeit und den Tagen Noahs (V. 36-39). Jesus erzählte auch Gleichnisse, die betonen, dass wir bei Seiner Rückkehr bereit sein sollen (24,32-35.45-51; 25,1-13.14-30), und die das Gericht der Nationen prophezeien, das nach Seinem zweiten Kommen stattfinden wird (25,31-46). Die Prophetie spielt offensichtlich eine bedeutende Rolle in den Lehren Jesu.

Haben Gottes Propheten auch mal Fehler gemacht?

Nein, nicht, wenn sie im Auftrag Gottes redeten. Einige haben jedoch zu behaupten versucht, dass Jona eine falsche Prophezeiung machte. Jona verkündete, dass Gott Ninive in 40 Tagen zu Fall bringen würde. Aber Jonas Prophezeiung über die Zerstörung Ninives traf nicht ein. Hat er also einen Fehler gemacht?

Keineswegs. Jona teilte den Niniviten genau das mit, was Gott ihm aufgetragen hatte (s. Jon 3,1-2). Wir müssen erkennen, dass in Jonas Prophezeiung offensichtlich eine «Bussklausel» eingebaut war. Die Niniviten hatten verstanden, dass Ninive in 40 Tagen umgekehrt werden würde, *es sei denn, sie taten Busse* (Jon 3,5-9). Aufgrund der Busse der Niniviten hielt Gott die angedrohte Strafe zurück – so wurde deutlich, dass Gott die Prophezeiung von der Reaktion der Niniviten abhängig machte.

Das steht offenbar in Beziehung zu einem Wort Gottes im Buch Jeremia: «Einmal rede ich über ein Volk oder ein Königreich, dass

ich es ausrotten, verderben und zugrunde richten will; wenn aber jenes Volk, über das ich geredet habe, von seiner Bosheit umkehrt, dann reut mich auch das Unheil, das ich über sie zu bringen gedachte» (Jer 18,7-8). Dieser Grundsatz wird im Fall von Ninive ganz deutlich. Festzuhalten ist, dass Gott oftmals Gnade zeigt, wenn Busse getan wird (2Mo 32,14; 2Sam 24,16; Am 7,3.6).

Die biblischen Propheten waren immer hundertprozentig genau. Wenn ein Prophet nicht zu 100 Prozent richtiglag, wurde er als falscher Prophet zu Tode gesteinigt (5Mo 13; 18,20-22).

Haben sich schon viele biblische Prophezeiungen erfüllt?

Ja. Beim ersten Kommen Jesu Christi wurden mehr als 100 messianische Prophezeiungen erfüllt. Von 1. Mose bis Maleachi wimmelt es im Alten Testament nur so von der Erwartung des Kommens des Messias. Zahlreiche Vorhersagen über Jesu Geburt, Leben, Dienst, Tod, Auferstehung und Herrlichkeit sind im Neuen Testament bis aufs i-Tüpfelchen erfüllt worden.

Zu den wörtlich erfüllten Prophezeiungen gehören, dass der Messias von einer Jungfrau geboren wurde (Jes 7,14), von Abraham (1Mo 12,2-3) und David abstammte (2Sam 7,12-16), aus der Stadt Bethlehem kam (Mi 5,1), für 30 Silberlinge verraten (Sach 11,12), für unsere Sünden durchbohrt (Sach 12,10), zusammen mit Verbrechern gekreuzigt (Jes 53,12) und aus den Toten auferweckt wurde (Ps 16,10). Diese und viele weitere messianische Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllte Jesus wortwörtlich.

Das alles gibt uns das starke Vertrauen, dass die bisher noch nicht – oder nicht vollständig – erfüllten Prophezeiungen ebenso wörtlich erfüllt werden wie die vorangegangenen. Die Erfüllung vergangener Prophezeiungen weist ein durchgehendes Muster wörtlicher Erfüllung auf. Der Präzedenzfall ist geschaffen!

Warum ist es wichtig, dass wir uns des Weltgeschehens bewusst sind und in welcher Beziehung es zur biblischen Prophetie steht?

Die Worte Jesu an einige jüdische Führer in Matthäus 16,1-3 helfen uns, diesen Punkt zu verstehen:

Und die Pharisäer und Sadduzäer traten herzu, versuchten ihn und verlangten, dass er ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen möge. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Am Abend sagt ihr: Es wird schön, denn der Himmel ist rot!, und am Morgen: Heute kommt ein Ungewitter, denn der Himmel ist rot und trübe! Ihr Heuchler, das Aussehen des Himmels versteht ihr zu beurteilen, die Zeichen der Zeit aber nicht!

Jesus tadelte diese jüdischen Führer. Sie waren die religiöse Elite ihrer Zeit und hätten die Schriften kennen müssen – einschliesslich der prophetischen Schriften. Aber sie waren völlig blind und konnten die Zeichen der Zeit nicht erkennen.

Genauer gesagt, die Pharisäer und Sadduzäer waren blind für die Tatsache, dass sich der Messias in ihrer Mitte befand. Die Wunder Jesu waren ein ebenso klares Zeichen für Seine göttliche Identität, wie die dunklen Wolken am Himmel ein Zeichen für drohenden Regen waren. Zahlreiche alttestamentliche Verse hatten prophezeit, dass der Messias spezielle Arten von Wundern tun würde (z. B. Jes 35,5-6). Die Pharisäer und Sadduzäer – Experten im Alten Testament – hätten Jesus als die Erfüllung dieser messianischen Verse erkennen müssen. In ihrer Blindheit konnten sie «die Zeichen der Zeit aber nicht» deuten.

Die Lektion, die wir hier lernen, ist einfach: Wir sollen nicht denselben Fehler machen wie die Pharisäer und Sadduzäer, sondern die prophetischen Schriften studieren. Dann können wir erkennen, ob die Bühne zur Erfüllung der Endzeitprophezeiungen bereit ist.

Jesus sagte auch: «Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis:

Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist» (Mt 24,32-33). In diesen Versen macht Jesus deutlich: Bibelleser verstehen anhand von gewissen Dingen, die Gott in der Prophetie geoffenbart hat, dass Prophezeiungen erfüllt werden – oder möglicherweise die Bühne zu ihrer Erfüllung bereitet ist. Auf diese Weise fordert Er Seine Nachfolger auf, die Zeiten genau zu beobachten, damit sie erkennen, wenn biblische Prophezeiungen erfüllt werden (s. auch Lk 21,25-28).

Warum sollten Christen versuchen, unsere Welt zu verbessern, wenn die biblische Prophetie doch sagt, dass es in der Endzeit zusehends schlimmer wird?

Gelegentlich höre ich die Leute sagen: «Warum auf einem sinkenden Schiff noch das Silber polieren?» Der Gedanke ist: Warum sollten wir uns bemühen, die Dinge nachhaltig zu verbessern, wenn die biblischen Propheten sagen, dass sich in der Endzeit alles verschlechtert?

Als Christen sollten wir aber nicht dazu beitragen, dass die Dinge immer schlechter werden; wir sollten stets bemüht sein, das Leben unserer Mitmenschen und die Zustände in der Welt zu verbessern. In der Bergpredigt lehrte Jesus, dass wir «Salz» und «Licht» in der Welt sind und versuchen sollten, die Gesellschaft um uns herum positiv zu beeinflussen (Mt 5-7). In einer Welt, die immer dunkler wird, sollten wir helle Lichter sein.

Werden einige Leute nicht zu sensationalistisch, wenn sie die biblische Prophetie studieren?

Das ist leider wahr. Entgegen jeglicher Sensationsmache fordert uns 1. Petrus 4,7 auf: «Es ist aber nahe gekommen das Ende aller

Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.» Die Holman Christian Standard Version übersetzt den wichtigen Teil des Verses so: «Seid ernsthaft und diszipliniert.» Die New King James-Version drückt es so aus: «Seid ernsthaft und wachsam.» Die New Living Translation sagt ebenfalls: «Seid ernsthaft und diszipliniert.» In der Amplified Bible lesen wir: «Bleibt gesunden Sinnes und selbstbeherrscht.» Die Expanded Bible sagt: «Denkt klar [seid ernsthaft/wachsam] und kontrolliert [diszipliniert] euch selbst.»

Selbstbeherrschung und Besonnenheit funktionieren am besten, wenn wir unsere Gedanken regelmässig mit dem Wort Gottes füllen. Wenn wir unsere Gedanken auf die Schrift konzentrieren, können wir unsere Entscheidungen im Einklang mit der biblischen Prophetie treffen.

Warum ist es falsch, konkrete Daten für bestimmte prophetische Ereignisse festzulegen?

Obschon es in Ordnung ist, wenn Christen sich freuen, kurz vor der Rückkehr des Herrn zu leben, sollten sie sich nie auf konkrete Daten für bestimmte Ereignisse festlegen. Die Gründe dafür sind:

1. Menschen, die Daten errechnen, neigen zur Sensationsmache, und das ist für Christen unpassend. Wie wir in der vorangegangenen Frage gesehen haben, ruft Christus Seine Nachfolger zu einem besonnenen und wachsamem Leben auf, während wir auf Sein Kommen warten (Mk 13,32-37).
2. Menschen, die in den letzten 2000 Jahren spezielle Daten für endzeitliche Ereignisse vorausgesagt haben, lagen immer zu hundert Prozent falsch. Die Geschichte der Weltuntergangsprophetieungen ist kaum mehr als eine Geschichte zerschlagener Erwartungen.
3. Wer sich dem Errechnen von konkreten Zeitpunkten hingibt, könnte letzten Endes gefährliche Lebensentscheidungen treffen. Seinen Besitz zu verkaufen und in die Berge zu gehen, Atombun-

- ker zu kaufen, auf Bildung zu verzichten und Familie und Freunde hinter sich zu lassen, sind keine vernünftigen Handlungen.
4. Christen, die Daten festlegen – indem sie die Entrückung beispielsweise an einem bestimmten Tag erwarten –, können ihrem Glauben durch fehlgeschlagene Erwartungen schaden (vor allem dem an prophetische Abschnitte).
 5. Wenn das Vertrauen in die prophetischen Teile der Schrift verloren geht, hört die biblische Prophetie auf, eine Motivation für ein reines und heiliges Leben zu sein (s. Tit 2,11-14).
 6. Christen, die Daten festsetzen, können dem Glauben von Neubekehrten und unreifen Gläubigen schaden, wenn die vorausgesagten Ereignisse nicht eintreffen.
 7. Christen, die an bestimmte Daten für prophetische Ereignisse glauben, können der Sache Christi Schaden zufügen. Humanisten und Atheisten machen sich gerne über Christen lustig, die viel auf Endzeitvoraussagen geben – insbesondere wenn mit bestimmten Ereignissen konkrete Daten verbunden wurden. Warum sollte man den Feinden des Christentums auch noch Zündstoff liefern?
 8. Das Timing der Endzeitereignisse liegt allein in Gottes Händen, und Er hat uns keine genauen Details darüber mitgeteilt (Apg 1,7). In Bezug auf das zweite Kommen Christi ist es weitaus besser, so zu leben, als würde Jesus heute zurückkommen, und auf die Zukunft vorbereitet zu sein, statt damit zu rechnen, dass Sein Kommen noch lange auf sich warten lässt. Auf diese Weise sind wir bereit für Zeit und Ewigkeit.

Was ist «prophetischer Agnostizismus», und warum ist er in unserer Zeit aufgetaucht?

Das Wort «Agnostizismus» leitet sich von zwei griechischen Wörtern ab – *a*, was «kein» oder «ohne» bedeutet, und *gnosis*, was so viel wie «Wissen» bedeutet. Agnostizismus meint wörtlich «kein

Wissen» oder «ohne Wissen». Genauer gesagt, ein Agnostiker ist eine Person, die behauptet, sich der Existenz Gottes nicht sicher zu sein («kein Wissen» darüber zu besitzen).

Heute gibt es einige Menschen, die sich dem prophetischen Agnostizismus angeschlossen haben und behaupten, sie wären sich nicht sicher über die Einzelheiten der Prophetie. So sagen sie beispielsweise, dass man sich des Zeitpunkts der Entrückung nicht sicher sein könne, da es so viele Ansichten über die Entrückung gibt – Prätribulationismus, Posttribulationismus, die Entrückung zur Mitte der Drangsalszeit, die Theorie einer Teilentrückung und die Entrückung gegen Ende der Drangsalszeit vor dem Zorn Gottes. Ebenso könne man sich des Wesens des Tausendjährigen Reiches nicht sicher sein, denn auch diesbezüglich finden sich mehrere verschiedene Ansichten – Prämillennialismus, Amillennialismus und Postmillennialismus.

Das Gegenmittel für den prophetischen Agnostizismus ist der wörtliche Ansatz bei der Auslegung der biblischen Prophetie. So wie alle Prophezeiungen über das erste Kommen Christi wörtlich erfüllt wurden, werden meiner Meinung nach auch die Prophezeiungen über das zweite Kommen Christi wörtlich erfüllt. Ein wörtlicher Ansatz führt ganz natürlich zum Prämillennialismus und Prätribulationismus. (Auf den wörtlichen Ansatz bei der Auslegung der biblischen Prophetie werde ich noch in Kapitel 3 zu sprechen kommen.)

Es ist meine Hoffnung und mein Gebet, dass Ihnen der Rest dieses Buches helfen wird, sich nicht dem prophetischen Agnostizismus anzuschliessen.